elektronische Kopie

S·K·

# Testatsexemplar

# des Jahresabschlusses

# zum 31. Dezember 2025

Institut für Sozialarbeit und
Sozialpädagogik e.V.

Frankfurt am Main

elektronische Kopie



## Inhaltsverzeichnis:

Anlage 1 Bilanz zum 31. Dezember 2025

Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Anlage 3 Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Anlage 4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Anlage 5 Allgemeine Auftragsbedingungen

elektronische Kopie

# Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt am Main

## Bilanz zum 31. Dezember 2025

### A k t i v a

| | 31.12.2025 | | 31.12.2024 | |
|---|---|---|---|---|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| **A. Anlagevermögen** | | | | |
| **Sachanlagen** | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 35.511,53 | | 51.000,00 |
| **B. Umlaufvermögen** | | | | |
| **I. Vorräte** | | | | |
| 1. Unfertige Leistungen | 461.900,00 | | 192.600,00 | |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 3.606,16 | 465.506,16 | 3.254,42 | 195.854,42 |
| **II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 64.208,77 | | 8.747,55 | |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 165.277,36 | 229.486,13 | 157.592,89 | 166.340,44 |
| **III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** | | 745.550,42 | | 1.008.291,63 |
| | | 1.440.542,71 | | 1.370.486,49 |
| **C. Rechnungsabgrenzungsposten** | | 3.218,55 | | 3.972,01 |
| | | 1.479.272,79 | | 1.425.458,50 |

### P a s s i v a

| | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|---|---|---|
| | EUR | EUR |
| **A. Eigenkapital** | | |
| **I. Vereinskapital** | 443.387,56 | 443.387,56 |
| **II. Bilanzverlust/-gewinn** | -219.649,38 | 26.191,53 |
| - davon Gewinnvortrag: EUR 26.191,53 (i.Vj. EUR 109.460,70) | | |
| | 223.738,18 | 469.579,09 |
| **B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** | 3.557,62 | 10.588,60 |
| **C. Rückstellungen** | | |
| Sonstige Rückstellungen | 381.772,35 | 410.647,99 |
| **D. Verbindlichkeiten** | | |
| 1. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen | 776.172,08 | 424.864,06 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21.737,33 | 62.190,72 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 65.400,09 | 40.648,82 |
| –davon aus Steuern: EUR 69.651,32 (i. Vj. EUR 56.713,70)– | | |
| –davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.341,33 (i. Vj. EUR 32.399,69)– | | |
| | 863.309,50 | 527.703,60 |
| **E. Rechnungsabgrenzungposten** | 6.895,14 | 6.939,22 |
| | 1.479.272,79 | 1.425.458,50 |

elektronische Kopie

# Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.
# Frankfurt am Main

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

| | | 2025 | | 2024 |
|---|---|---|---|---|
| | | EUR | EUR | EUR |
| 1. | Umsatzerlöse | | 3.366.529,46 | 4.481.313,10 |
| 2. | Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen | | 269.300,00 | 103.600,00 |
| 3. | Sonstige betriebliche Erträge | | 39.359,77 | 76.971,56 |
| 4. | Materialaufwand | | | |
| | a) Aufwendungen für bezogene Waren | 0,00 | | 3.042,68 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 237.576,20 | 237.576,20 | 320.111,33 |
| 5. | Personalaufwand | | | |
| | a) Löhne und Gehälter | 2.464.269,37 | | 3.063.804,65 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 675.489,93 | 3.139.759,30 | 817.166,88 |
| | –davon für Altersversorgung: EUR 150.065,88 (i. Vj. EUR 191.636,85)– | | | |
| 6. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 23.440,00 | 34.385,43 |
| 7. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 540.278,51 | 564.226,64 |
| 8. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 20.045,83 | 17.587,95 |
| 9. | Sonstige Steuern | | 21,96 | 4,17 |
| 10. | Jahresfehlbetrag | | -245.840,91 | -123.269,17 |
| 11. | Gewinnvortrag | | 26.191,53 | 109.460,70 |
| 12. | Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen | | 0,00 | 40.000,00 |
| 13. | Einstellung in das Vereinskapital | | 0,00 | 0,00 |
| 14. | Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen | | 0,00 | 0,00 |
| 15. | Bilanzverlust/-gewinn | | -219.649,38 | 26.191,53 |

elektronische Kopie

**Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt am Main**

**Anhang 2025**

# I. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

## I.1. Allgemeine Angaben

Der Verein Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt am Main, ist unter der Nummer VR 9732 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften werden analog angewandt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 6 HGB wurden die Bezeichnungen im Eigenkapital an die Besonderheiten des Vereins angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

## I.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Ansatz des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 wurden im Berichtsjahr nicht angeschafft.

Das Vorratsvermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Honorarsummen abzüglich Gewinnaufschlag und ggf. noch anfallender Kosten entsprechend dem Leistungsstand zum Bilanzstichtag.

Für Risiken im Vorratsvermögen werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt verlustfrei.

elektronische Kopie


Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ein allgemeines Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, das durch eine Pauschalwertberichtigung zu berücksichtigen wäre, ist nicht erkennbar.

Liquide Mittel valutieren zum Nennwert.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen werden entsprechend der Stellungnahme IDW HFA 1/1984 i. d. F. von 1990 gebildet und nach Maßgabe der Abschreibungen der finanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## II. ANGABEN ZU ENTWICKLUNGSBEEINTRÄCHTIGENDEN TATSACHEN

Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen beim ISS e. V. entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen, insbesondere aufgrund der in den Vorjahren entstandenen Verluste, der geschwächten Eigenkapitalbasis und der sensiblen Finanzierungs- und Liquiditätssituation.

Gleichzeitig zeigt die Hochrechnung zum 31.03.2026 eine spürbare operative Stabilisierung: Für 2026 wird unter den derzeitigen Annahmen, inkl. der Sollerlöse in Höhe von 435 T€ ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet; zudem weist die Liquiditätsplanung zum Jahresende positive Bankbestände aus.

Insgesamt ist die Lage damit risikobehaftet, aber unter den aktuell zugrunde gelegten Planungsannahmen als fortführungsfähig einzuschätzen, sofern die eingeleiteten Maßnahmen zur Erlössteigerung, Kostenkontrolle und Liquiditätssicherung konsequent umgesetzt werden.

elektronische Kopie


## III. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### III.1. Aktivseite

### Zu A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der kumulierten Abschreibungen und der Restbuchwerte zum Bilanzstichtag je Anlageposten ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

**ANLAGESPIEGEL ZUM 31.12.2025**

| | Stand | | | Stand |
|---|---|---|---|---|
| | 1.1.2025 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2025 |
| | € | € | € | € |
| **ANSCHAFFUNGSKOSTEN** | 346.110,33 | 7.951,53 | 23.760,05 | 330.301,81 |

| | Stand 1.1.2025 | Abschreibung im Geschäftsjahr | Abgänge | Stand 31.12.2025 |
|---|---|---|---|---|
| **KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN** | 295.110,33 | 23.440,00 | 23.760,05 | 294.790,28 |

| | Stand 31.12.2024 | | | Stand 31.12.2025 |
|---|---|---|---|---|
| **RESTBUCHWERTE** | 51.000,00 | | | 35.511,53 |

### Zu B. Umlaufvermögen

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte nach Fertigstellungsgrad, ausgehend von den vereinbarten Honorarsummen abzüglich Gewinnaufschlag und noch anfallender Kosten entsprechend dem Leistungsstand zum Bilanzstichtag.

Für Risiken im Vorratsvermögen werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt verlustfrei.

elektronische Kopie


## III.2. Passivseite

### Zu C. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Zuwendungsgebern, ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, Aufbewahrungsverpflichtung und Personalkosten im Zusammenhang mit ausstehendem Urlaub, Versorgungskassen, Mehrarbeit und Zulagen für leistungsorientierte Bezahlung.

### Zu D. Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen (T€ 776, VJ: T€ 425) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr (bis 31.12.2027, VJ: 30.06.2026). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 22, VJ: T€ 62) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 65, VJ: T€ 41) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die eingeräumte Kreditlinie bei der Bank für Sozialwirtschaft wurde zum Abschlussstichtag nicht in Anspruch genommen. Für die Kreditlinie wurde eine Globalzession für alle Forderungen aus dem Geschäftsbetrieb und sonstige Forderungen abgegeben.

## IV. SONSTIGE ANGABEN

### IV.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Verträgen (Miete, Leasing, Ratenzahlung) bestehen im Folgejahr finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 183.875,56.

### IV.2. Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Organe des Vereins sind:

- Mitgliederversammlung,
- Vorstand,
- Direktor/-in sowie der stellvertretende Direktor/die stellvertretende Direktorin.

Der Vorstand setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Gerwin Stöcken, Sozialpädagoge, Kiel
Frau Frauke Klapprodt-Stürenburg, Sozialpädagogin, Hörstel
Frau Helga Kühn-Mengel, Psychologin, Brühl.

elektronische Kopie

**Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt am Main**

**Anhang 2025**

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung wurde am 21.02.2026 ein neuer Vorstand gewählt.

Herr Gerwin Stöcken (Vorsitzender), Sozialpädagoge, Kiel
Frau Frauke Stürenburg (stellvertretende Vorsitzende), Hörstel
Frau Angela Lück, (Beisitzende), Löhne
Frau Petra Rottschalk (Beisitzende), Rudolstadt

Der Verein wird gemäß § 26 BGB vom Vorstand oder der Direktorin vertreten.

Nach § 8 der Satzung bestellt der Vorstand eine/n Direktor/in. Der/Die Direktor/in ist gemäß § 11 der Satzung bevollmächtigt, die Geschäfte des Vereins gemäß § 30 BGB zu führen.

Direktorin des Vereins im Berichtsjahr:

Frau Dr. Irina Volf, Sozialwissenschaftlerin, Nidderau

### IV.3. Anzahl Arbeitnehmer

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer/-innen beträgt 47 (Vorjahr: 65).

### IV.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2025 nicht ereignet.

### IV.5. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie keine Haftung aus der Bestellung sonstiger Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Frankfurt am Main, am 17.06.2026

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.

Gerwin Stöcken

Frauke Stürenburg

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt am Main

*Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss des Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

*Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Vorstands für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 7. August 2026

S·K· Prof. Dr. K. Schwantag Dr. P. Kraushaar GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Esther Rupp
Wirtschaftsprüferin
Steuerberaterin

Anne Rinkenberger
Wirtschaftsprüferin
Steuerberaterin

elektronische Kopie

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für
## Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

## vom 1. Januar 2024

### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten. © IDW Verlag GmbH · 50341/1

Lizenziert für/Licensed to: Prof. Dr. K. Schwantag Dr. P. Kraushaar GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | 4306938 | 440

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Prof. Dr. K. Schwantag Dr. P. Kraushaar GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | 4306938 | 440